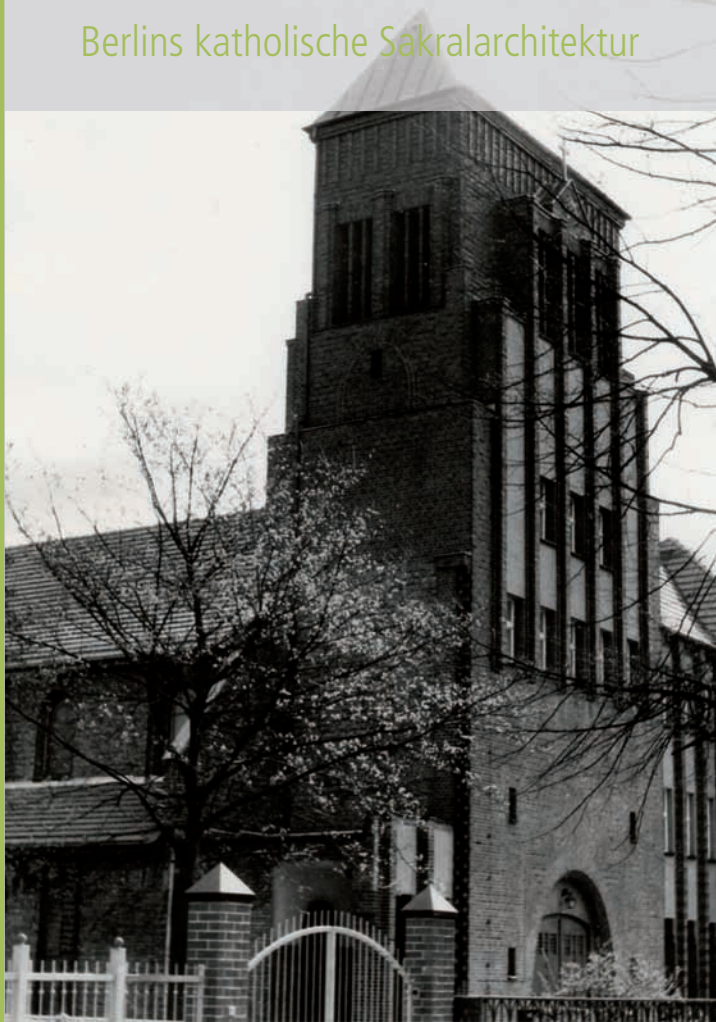
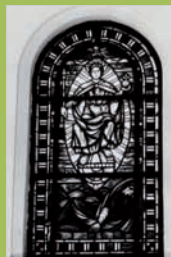


# Berlins katholische Sakralarchitektur



## Christus König Adlershof

Nipkowstraße 15/19, 12489 Berlin



## Christus König in der Vorstadt

Im seit 1900 wachsenden Industriestandort Adlershof am Rande Berlins entstand 1928/29 nach Plänen des späteren Diözesanbaumeisters Carl Kühn ein monumentales Bauensemble in Verbindung mit Gemeindehaus und (nicht realisiertem) Wohngebäude. Der anspruchsvolle Backsteinbau steht mit seinem wuchtigen Fassadenturm in der Tradition mittelalterlicher Baukunst in Brandenburg.

Die Fassade ist kunstvoll gestaffelt – unten mit geschlossener und farbig differenzierter Ziegelwandfläche, nach oben vertikal strukturiert mit plastischen Lisenen aus Ziegeln im Wechsel mit hellen Putzflächen. Attraktiv ist der Parabelbogen des Portals mit expressionistisch gezackter Rahmung. Der Innenraum hat ein flachgedecktes Mittelschiff und ist zu den Seitenschiffen mit parabelförmigen Tonnenwölbungen dynamisch geöffnet. Der erhöhte Chor mit halbrunder und ziegelverkleideter Apsisrückwand zeigt Keramikfiguren des gekrönten Christus mit den Zwölf Aposteln in paarweiser Anordnung von Maximilian Habersetzer. Der Altarraum wurde 1970/71 im Sinne des II. Vatikanischen Konzils umgestaltet. Die expressiven rundbogigen Farbfenster an den Wänden des Mittelschiffes zeigen Szenen aus dem Alten und Neuen Testament, die als Verheißung und Erfüllung gegenübergestellt sind, Egbert Lammers 1944-46. Bauzeitliche Fenster sind in den Seitenschiffen erhalten, Karl Busch.

Das Christkönigfest wurde 1925 eingeführt. Die Widmung der Kirche bekam politische Bedeutung, weil Christus als König dem nationalsozialistischen Führerkult entgegentritt.

Dr. Christine Goetz



Erzbistum Berlin

Tel.: (030) 326 84-136  
presse@erzbistumberlin.de  
www.erzbistumberlin.de